

Der Mai tritt ein mit Freuden

Volkslied, vor 1545

Arnold Schönberg, 1930

Nicht langsam (♩ = 120)

1. Der Mai tritt ein mit
ed - les Rös - lein
Sil - ber und rot
Rös - lein, sei mein

Freu - - den, hin - - fährt der Win - ter kalt; die
zar - - te, von ro - ten Far - ben schön blüht
Gol - - de für Per - len, E - del - stein bin
We - ge - wart, freund - li - chen ich dich bitt; mein

Blüm - lein auf der Hei - - den blü - - hen gar man - nig - -
in meins Her - zens Gar - - ten; für all Blüm - lein ichs
ich dem Rös - lein hol - - de, nichts Lie - bers mag mir
Hol - der - stock zu al - ler Fahrt, da - - zu Ver - - giß - mein - -

fält.
krön.
sein.
nicht!

2. Ein
3. Für
4. Ach

1-3. (rit.)

Treu - - en, voll Hoff - nung auf sie was,
 neu - - en heut und je länger je baß. Ihr Lieb hat
 füh - - ret durch ih - re klu - gen Wort,
 spü - - ret, daß sie die Wahr - heit spart zu mir ohn
 spre - - chen mit ih - rem ro - ten Mund, kund. Darnach steht
 schwä - - chen; das tat sie wie - der

mich um - fan - gen, wo - hin ich mich auch kehrt; nach ihr steht mein Ver -
 mein Ver - schul - den, zwar ich es nie ge - dacht; es kommt von frem - den
 mein Be - gin - nen und auch mein ste - ter Mut; ich hoff, mir solls ge -

lan - gen; all Sor - ge wär ver - gan - gen, hätt sie mir Gunst ge -
 Schul - den, sollt ich Un - gna - de - dul - den, ich hätt's in klei - ner
 lin - gen, die Zeit wohl hin - zu - brin - gen, bis sie mein Wil - len

währt.
 Acht.
 tut.

1. 2. 3.